



Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.
Kreisgruppe München

Oberschlesier in München

Ausgabe Nr. 4 Oktober mit Dezember 2020

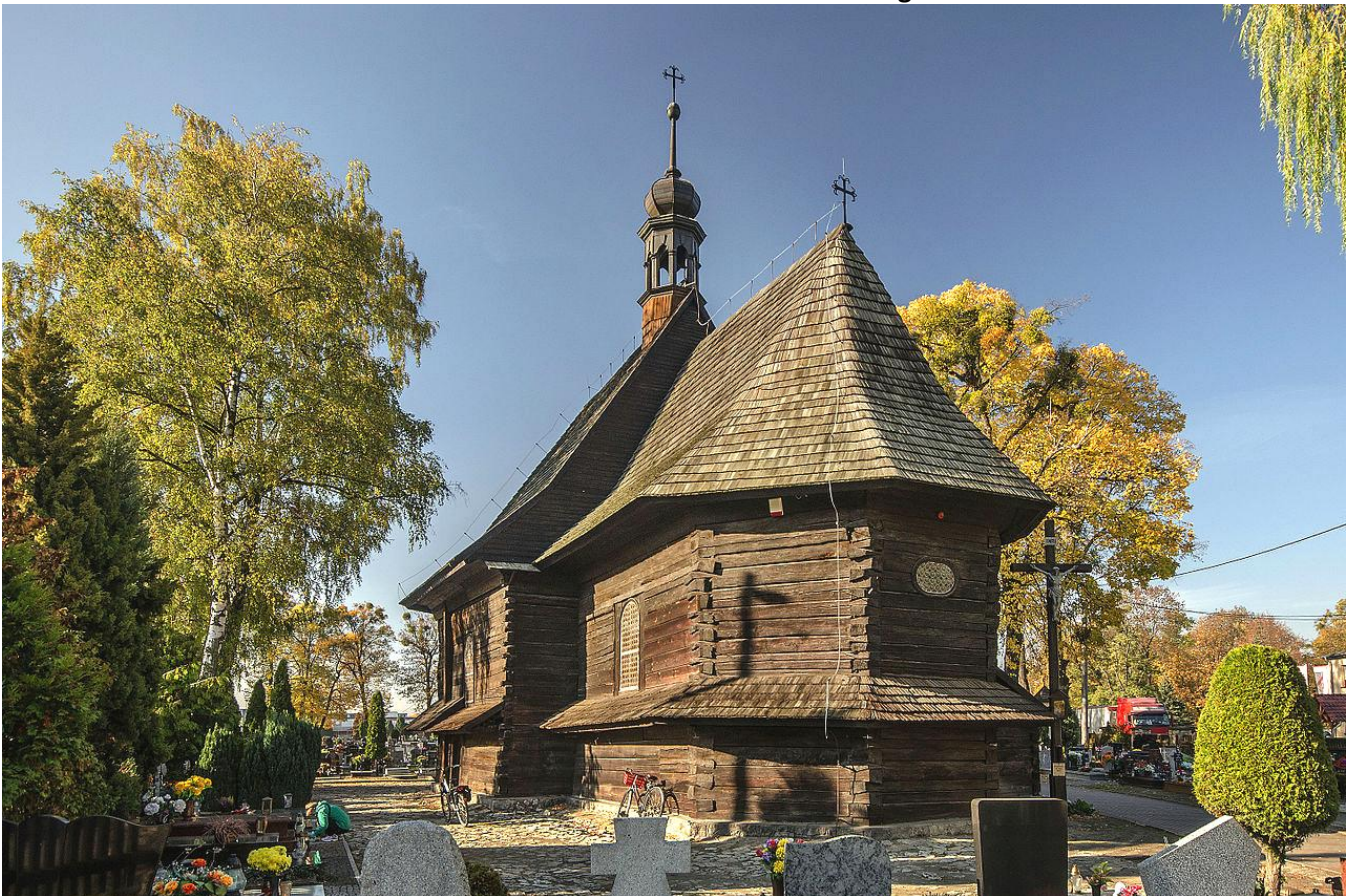


Foto: Slawomir Milejski

St. Barbara Kirche Groß Strehlitz

Vorsitzender: Erich Plischke E-Mail: erpli-ldom@t-online.de

Geschäftsadresse: LdO KG München, Maria-Wagenhäuser-Str. 40, 85570 Markt Schwaben, Tel.: 08121 – 41543

Internet: www.oberschlesier-muenchen.de

Bankverbindung: Landsmannschaft der Oberschlesier,
Postbank München, DE64 7001 0080 0026 2808 02 BIC: PBNKDEFF

Herausgeber: LdO, Kreisgruppe München

Landsmannschaft der Oberschlesier Landesgruppe Bayern e.V. Kreisgruppe München
VR 381, AG-Weiden

Oberschlesier in der Corona-Zeit

Unter dieser Überschrift habe ich in unseren letzten Rundbrief die Konsequenzen und Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das alltägliche Leben und auch auf das Geschehen rund um die Landsmannschaft beschrieben. Dabei habe ich eigentlich nur ein Teil der Gesamtlage berücksichtigt. Was das alles für unsere Wirtschaft, den Handel, das Kulturleben, die Sozialeinrichtungen, das Gesundheitswesen, das Bildungswesen, den Sport und für viele weitere Bereiche unserer Gesellschaft an Bedeutung hat, habe ich nur am Rande oder gar nicht erwähnt. Das alles kann man aus den Medien, Presse, Fernsehen und Rundfunk Tag täglich fast schon zum Überdross erfahren. Deswegen werde ich hier auch nicht auf diese Punkte näher eingehen, viel mehr bleibe ich dabei, was es für unsere Landsmannschaft nach wie vor zu beachten gilt.

Es ist ein halbes Jahr vergangen als in Bayern und Deutschland strenge Maßnahmen zum Schutz vor Corona in Kraft getreten sind. Diese haben uns alle sehr hart getroffen, haben aber auch bewirkt, dass wir in Deutschland relativ gut diese Corona-Bedrohung in den Griff bekamen. Das belegen die statistischen Zahlen, die täglich in der Presse gemeldet werden. Danach sind es weltweit etwa 33 Millionen Menschen an Corona erkrankt und davon starben etwa 995 000. In Deutschland sind etwa 285 000 erkrankt und davon etwa 9 400 gestorben. Und doch gibt es bis jetzt keine Entwarnung. Die Einschränkungen wurden zwar etwas gelockert, bestimmen aber immer noch unseren persönlichen Alltag und gelten auch für Vereine wie unsere Landsmannschaft. Es hat uns schon sehr geschmerzt, dass wir unsere sämtlichen Treffen in den Monaten April, Mai, Juni und Juli absagen mussten. Unsere Hoffnung lag darin, dass nach den Ferien die Lage sich entspannt und die Normalität kehrt zurück. Diese erfüllte sich nicht und wir im Vorstand haben wieder zu entscheiden, welche Veranstaltungen und Treffen möglich sein könnten. Das Haus des Deutschen Ostens erlaubt bis Ende des Jahres keine Veranstaltungen der einzelnen Gruppen in den Räumen des HDO. Treffen sind lediglich in der HDO Gaststätte möglich. Dieser Umstand hat uns dazu gezwungen unsere Monatsversammlung am 05. September kurzfristig abzusagen. Wie es weiter geht, soll jetzt dargestellt werden. Dazu dann auch die Hinweise auf der Seite 5 dieses Rundschreibens.

Es ist eben ein besonderes Jahr. Unsere Veranstaltungen, die zu den Höhepunkten im Jahresablauf zählten konnten nicht stattfinden. Dazu zählen die Minderheitenwallfahrt auf dem St. Annaberg in unserer Heimat Oberschlesien, der Tagesausflug nach Peißenberg zum Patrozinium des Knappenvereins und die St Anna Wallfahrt der Oberschlesier nach Altötting.

Ein weiterer bzw. der absolute Höhepunkt im Jahreskalender der Oberschlesier ist die St. Barbara Feier. Und auch diese zählt zu den Opfern der Corona-Pandemie. Den St. Barbara Gottesdienst am Freitag, den 04. Dezember in der St. Jakobs Kirche werden wir unter der Einhaltung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen feiern. In den 70 Jahren davor folgte am Tag darauf die weltliche Feier zu Ehren der Patronin der Bergleute. So sollte auch in diesem Jahr sein. Im Vorstand haben wir daher sehr sorgfältig die Gründe für und gegen eine Barbara Feier geprüft. Die erforderliche Sicherheitsmaßnahmen, vor allem die Einhaltung des Abstand, Tanzverbot, begrenzte Teilnehmerzahl um nur die wichtigsten zu nennen, und vor allem die Verantwortung, die wir gegenüber unseren Mitgliedern um sie nicht einer Gefahr auszusetzen und die gegenüber der Landsmannschaft um die vor einer eventuellen Strafzahlung zu bewahren tragen, haben wir uns entschlossen die weltliche Feier in der Kantine der Bundeswehr abzusagen. Ein ganz entscheidender Punkt war und ist die vollkommene Unsicherheit und Ungewissheit, welche Entwicklung die Corona-Pandemie noch nimmt und welche Bestimmungen dann noch gelten. Das macht auch aus heutiger Sicht keine verbindliche Planung unserer Veranstaltungen für den

Dezember (Weihnachtsfeier) und Januar 2021 (Kolende) möglich. Deswegen werden wir im Vorstand darüber beraten und einen Brief an Euch, liebe Mitglieder, rechtzeitig versenden.

Ein Virus hat die ganze Welt verändert. Das, was bis dahin normal und selbstverständlich war, ist plötzlich in der bisherigen Form nicht mehr möglich. Ob es wieder so wie früher war wird, liegt nicht nur allein in unserer Hand. Wir können durch Disziplin, umsichtiges Handeln und Rücksichtnahme gegenüber unseren Mitbürgern unseren Beitrag zur Normalisierung leisten. Wir Oberschlesier und alle, die an Gott glauben, wissen das wir in ihm einen Rückhalt haben und er uns zu Seite steht und uns beschützt. Darum bin ich überzeugt, dass auch diese schwere, unsichere und traurige Zeit bald zur Vergangenheit wird und wir uns unbehindert treffen und miteinander unbeschwert unsere Treffen genießen können.

Liebe Oberschlesier, liebe Freunde, ich hoffe sehr, dass dieser Beitrag nicht eine Fortsetzung in unseren nächsten Rundbriefen nötig hat.

Bleiben Sie unserer Landsmannschaft treu! Gottes Segen soll Sie begleiten!

Ich wünsche Euch und Euren Angehörigen viel Gesundheit!

Glück auf!

Erich Plischke, Vorsitzender LdO, KG München

Bücher Spende von Familie Freisleder

Die Familie Barbara und Franz Freisleder haben im Lauf der Jahre einige Bücher über Schlesien und Oberschlesien gesammelt. Nun haben sie beschlossen diese unserer Kreisgruppe zu übergeben. Es sind sehr interessante Ausgaben dabei. Aus dem Buch „Sommer gab es nur in Schlesien“ habe ich die Geschichte von Erich Hoinkis über die guten Vorsätze hier im Rundbrief abgedruckt. Die Eheleute, beide im Jahr 1931 geboren, waren sehr erfreut, dass diese Bücher nicht einfach weggeworfen werden und bei unserer Landsmannschaft gut aufgehoben sind. Frau Barbara Freisleder ist geboren in Hindenburg und hat nach der Vertreibung 1945 nach langen Umwegen ihren Franz, einen geborenen Münchner, gefunden. Sie hat ihn für ihre Heimat Oberschlesien begeistern können und so eine Sammlung von vielen sehr Interessanten Bücher und Schriften über Schlesien und Oberschlesien von schlesischen und ober-schlesischen Autoren anzulegen.

Wir, die Landsmannschaft der Oberschlesier in München bedanken uns recht herzlich für diese Bücherspende und wünschen der Familie Freisleder alles Gute und Gottes Segen! Glück auf!

Erich Plischke

70 Jahre Landsmannschaft Schlesien

Im Zeichen der Corona-Pandemie hat die Landsmannschaft Schlesien, Landesverband Bayern zu einer Festveranstaltung zum 70. Jährigen Gründungsjubiläum eingeladen. Unter den strengen Auflagen fand diese Feststunde im Adalbert Stifter Saal des Sudetendeutschen Hauses am 05. September 2020 statt.

Zu den geladenen Gästen zählten die Staatsministerin Frau Carolina Trautner, die die Festansprache hielt, die Beauftragte für Vertriebene und Aussiedler Frau Sylvia Stierstorfer, aus dem Bayerischen Landtag Herr Josef Zellmeier, dann der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft Schlesien Stephan Rauhut, und auch der Landesvorsitzender des BdV Bayern Christian Knauer. Die musikalische Begleitung am Klavier übernahm unser Landesvorsitzender Damian Schwider, der mit seinem Spiel die Anwesenden begeisterte.

Wir, die Landsmannschaft der Oberschlesier Kreisgruppe München waren mit der Fahne, auch wenn es keinen Einzug gab, und einer Trachtengruppe vertreten. Zu der Delegation gehörten: die Ehrenvorsitzende Frau Gertrud Müller, die Trachtenträger: das Ehepaar Jochen und Renate Wodok, Norbert Gröner, Josef Fürguth und Erich Plischke.

Erich Plischke



Foto: Renate Wodok

Termine und Veranstaltungen

Sehr wichtig, bitte beachten!!!

Die folgenden Termine unserer Veranstaltungen sind auf Grund der aktuellen Maßnahmen und Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und auch zu unseren eigenen Schutz nur unter Vorbehalt zu betrachten. Das heißt, dass die in unserer Jahresübersicht genannten Veranstaltungen entweder absagt werden können oder sie finden in eingeschränkter Form und zu anderen Zeiten statt. Bitte, rufen sie mich oder unsere Vorstandsmitglieder an, wenn sie unsicher sind, ob und wie die Treffen stattfinden. Die Telefonnummern der Ansprechpartner lauten:

Erich Plischke, Tel.: 08121-41543, Mobil: 0174-8449524

Norbert Gröner, Tel.: 08631-3519842

Anton Lubojanski, Mobil: 0176-84604913

Gertrud Müller, Tel.: 089-685488

* * *

Corona bedingt mussten wir von April bis August alle unsere Termine absagen. Nach den Ferien erging es uns genauso und die Versammlung am 05. September fiel Corona zum Opfer. Die Hoffnung, uns wieder im Oktober zu treffen, erfüllte sich nicht. Ganz kurzfristig mussten wir wegen steigender Ansteckungszahlen und Verschärfung der Schutzmaßnahmen seitens der Stadt München unsere Monatsversammlung am 03. Oktober, in der wir das traditionelle Erntedankfest feiern wollten, mit bedauern absagen.

Der Schlesier Verein hat das Patronatsfest der Heiligen Hedwig am 17. Oktober in der St Magdalenen Kirche ebenfalls abgesagt.

Am Mittwoch, dem 07. Oktober um 16:00 findet in der HDO Gaststätte ein St. Hedwigs Gedenken statt, das Pfarrer Arkadius Czempik, ein Oberschlesier, halten wird. Wir, Oberschlesier sind dazu herzlich eingeladen. Bitte beachten sie dabei, dass die geltenden Schutzbestimmungen, wie Maskenpflicht, Abstand oder Teilnehmerzahl unbedingt einzuhalten sind.

Geplante Termine im November

07. November, Samstag 15:00 Uhr in der HDO Gaststätte

Monatsversammlung; Totengedenken

22. November, Sonntag 11:30 Uhr Parkfriedhof Untermenzing

Totengedenken des Schlesier Vereins

Geplante Termine im Dezember

04. Dezember, Freitag 17:00 Uhr St. Jakobskirche, Unterer Anger in München

Festgottesdienst zu Ehren der Heiligen Barbara

Es gelten die üblichen Bestimmungen bezüglich der Corona-Zeit!

Die St. Barbara Feier am Samstag, den 05. Dezember um 16:00 Uhr in der Kantine der Bundeswehr in der Dachauer Str. 128 findet nicht statt!

Nach der großartigen Feier im vergangenen Jahr, der 70. Barbara Feier der Kreisgruppe München und dem 70. Jahrestag der Gründung unserer Kreisgruppe, haben uns die durch die Corona-Pandemie verursachten Umstände dazu bewogen, in diesem Jahr unsere bedeutendste Feier des Jahres abzusagen.

12. Dezember, Samstag 15:00 Uhr HDO Gaststätte

Weihnachtfeier der Oberschlesier mit Nikolaus Besuch

Auch diese Veranstaltung ist abhängig von den aktuell gültigen Bestimmungen

26. Dezember, Samstag 17:00 Uhr St. Jakobskirche, Unterer Anger, München

Schlesische Weihnachtsmesse mit dem Transeamus von Joseph Ignaz Schnabel

Es gelten die üblichen Bestimmungen bezüglich der Corona-Zeit!

Geplante Termine im Januar 2021

16. Januar 2021, Samstag 15:00 Uhr HDO Gaststätte

Koledefeier und Eisbeinessen

Auch hier sind wir von der aktuellen Situation und den gültigen Bestimmungen betreff der Corona-Pandemie abhängig.

Zum Eisbeinessen werden aber Anmeldungen benötigt. Sie können sich bei den oben genannten Ansprechpartnern anmelden oder vormerken lassen.

* * *

Nimm dich in acht mit deinem Übermute! Es ist leicht und angenehm, zu verspotten, aber mitten in der Täuschung den großen, herrlichen Glauben an das Bessere festzuhalten und die anderen mit feurigen Armen emporzuheben, das gab Gott nur seinen liebsten Söhnen.

Joseph Freiherr von Eichendorff (1788 – 1857)

Personalien

Unsere Geburtstagkinder

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen alles Liebe und Gute und noch viele gemeinsame Jahre im Kreis Ihrer Familie und in unserem Kreis!

Oktober

4 Plischke Elisabeth
8 Plischke Erich
14 Neudeck Marius
17 Zurek Beatrix
20 Sigulla Rosemarie
21 Henkel Josef
23 Spahn Hanna
28 Heinrich Pia
30 Huber Dr. Bernharde

Nowember

13 Werner Stanislaus-Georg
15 Kolodziej Barbara
16 Kuchta Maria
20 Kaleta Walter
24 Jockisch Günter
26 Hansel Paul

Dezember

4 Grabowski Dieter
5 Hauck Dorothea, Dr.med
7 Gröner Norbert
7 Tomanek Ewelina
13 Roner Franz
20 Henkel Wendelin
23 Polyfka Irmgard
24 Kachel Gisela
26 Gnacy Franz
26 Lang Elisabeth
30 Sowieja Rita

Herzlichen Dank

an folgende Mitglieder und Gönner, die uns eine Spende zukommen ließen:

Fam. **Lazarek**, Fr. **Maria Kuchta**

Unsere Verstorbenen

Wir trauern um unsere langjährige treue Mitglieder



Anni Drapa

* 30.04.1933 München

+ 21.06.2020 Marktoberdorf

(Nachtrag zum Rundbrief 3/2020)

FRIEDRICH SCHIKORA, GLEIWITZ, für Mut und Entschlossenheit mit dem BUNDESVERDIENSTKREUZ AM BANDE AUSGEZEICHNET

Wir gratulieren unserem Landsmann Schikora ganz herzlich zu dieser Auszeichnung. Die Überreichung erfolgte am 24. August 2020 in seiner Heimatstadt Gleiwitz durch die stellvertretende Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland Frau Jana Orłowski.

Friedrich Schikora, ein Mann der ersten Stunde und ständiger Kämpfer für den Erhalt der deutschen Kultur und Sprache in Oberschlesien. Er war im Jahre 1989 der erste Ansprechpartner für uns. Im Jahre 1991 war unser erster Besuch in Oberschlesien mit der Begegnung in Gleiwitz. Den damaligen Reiseteilnehmern bleibt der Besuch bestimmt in guter Erinnerung.

Nachdem die Gründerväter ihre Auszeichnungen bereits erhielten, haben wir uns bemüht, doch auch Friedrich Schikora diese Auszeichnung zukommen zu lassen. **Dank des Einsatzes des BdV-Landesvorsitzenden Christian Knauer, konnte Friedrich Schikora nach seinem 90. Geburtstag diese Ehre zuteil werden.** Unterstützt haben diese Maßnahme schon vor Jahren Ministerialrat a.D. Norbert Willisch.

Der Vorsitzende der DFK der Wojewodschaft Schlesien, Martin Lippa, endete seine Rede als Gast anl. der Auszeichnung an Herrn Schikora: "Ich kann mich auch sehr gut an alle unsere gemeinsamen Fahrten nach Deutschland zu verschiedenen Treffen erinnern, z.B. nach München oder Hannover." Ja, Friedrich Schikora konnten wir zu vielen Barbarafeiern hier in München begrüßen. Wir wünschen ihm noch viele Jahre im Kreise seiner Lieben und im DFK Gleiwitz. „Glück auf und Gottes reichen Segen“ lieber Friedrich.

Gertrud Müller



Fotos: Wochenblatt.pl

Eine Geschichte zum Schmunzeln

Es ist Corona-Zeit. Unsere Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Wir konnten uns nicht in der gewohnten Art immer wieder Treffen, miteinander zu feiern, miteinander zu sprechen und einfach in einer geselligen Runde einen schönen Nachmittag oder auch einen Abend verbringen. Es sieht so aus, dass dieses in der nahen Zukunft auch nicht so ohne weiteres gehen wird. Die Hoffnung ruht auf dem nächsten Jahr und so habe ich eine kleine Geschichte gefunden, in der wir uns vielleicht auch erkennen können.

Es ist aus dem Buch „Sommer gab es nur in Schlesien – heiteres und Besinnliches von schlesischen Erzählern“.

Die Geschichte ist von Erich Hoinkis. Er ist in Michelsdorf im Riesengebirge im Jahr 1887 geboren. Er schrieb Gedichte und Erzählungen und in der oberschlesischen Mundart das Buch „Ibunk für Gesundheit“ aus dem dieser Ausschnitt stammt. Erich Hoinkis ist am 19. April 1955 in Hermannsburg bei Celle gestorben.

Gute Forseze für dem Neuen Jahr

Immer, wenn fenkt ein neuen Jahr an, da sag ich immer auf mir: „Mensch, bei den neuen Jahre da wirscht du aber endlich jeze zusamm nehmen und bissel aufpassen mehr auf deinen Gesundheit!“ Nemlich der Mensch, da wird er immer elter und elter und ganzem Gesundheit, da is ihm schnuppe. Bis auf einen mal plezulich, da hat er den Bescherunk und ligt er bei Bette und is kaputt und holt ihm der Deiwel.

Und die andern Menschen, da zucken sie mit die Axeln und grinsen sie: No ja, natirlich, da kommt davon. Wie treibt man, so geht man! Aber bei mir, da hat geschnaqppt jeze! Und deswegen bei jeden Neuen Jahre, da fang ich immer an mit die Hauptsache! Hauptsache, da mußst du nemlich immer machen dreie gutten Forseze!

Erschte Forsaz, no was wird ihm sein? Natirlich dem Fusel verfluchten! Also nimms du dem Schnabsflasche, und wenn is noch bissel drinne, da saufst du ihm aus und stellst du ihm bei Ecke und sagst du: „So! Is Schluß jeze!“

Zweite Forsaz, da is dem Tabakfeife! Da kost nemlich Haufen Geld so allmehlich und macht bloß dem ganzen Lunge kaputt und hat kein Zweck! Also nimms ihm und kloppt ihm aus und stellst ihm auch bei Ecke und sagst du: „So! Is auch Schluß jeze!“

Dritte Forsaz, na weißt du schon, da is dem schlimmsten! Da is nemlich dem Liebe! Unbedingt du mußst du ihm auch Schluß machen. Du mußst du dir doch bloß ärgern immerfort und is iberhaupt bloß großen Schwindel. Und macht sie dir bloß kaputt am meisten! Also nimmst du dem Album mit die ganzen Bilder fon die Medchen und ganzen Haufen Briefe, was haben sie geschrieben wegen die ewige Treue und so weiter ganzen Unfuk, und steckst du ihm bei Ofenlohe und zindst du ihm an und sagst du: „So! Pierona! Da is ihm aber auch Gottseidank Schluß jeze!“

Und jeze, da wirst du aber arbeiten und arbeiten alle Tage und feste ausschlafen und feste dem ganzen Geld sparen auf Urlaub, da is viel mehr fernimftiger. Und wenn kommt aber doch fileich dem Versuchunk auf Fusel oder Tabakfeifeoder dem Liebe, Mensch, da machst du aber sofort feste Kniebeuge auf hundertmal oder zweihundertmal, bis fälltst du bei Nase, und dem Versuchunk is wek. Und bloß auf diesen Art und Weise, da kannst du noch zu was bringen und kannst du hundert Jahre alt werden.

Aber paß auf mit die Forseze! Da is nemlich sehr hintergelistik! Nach dreie Wochen, da seh ich dir schon wieder rumlaufenmit die Tabakfeife und abensmit der Lonja bei die Kneipe sitzen, wie haust du dem vollen Portmanneh bei Tische und lachst du: „Wschistko. Jedno! Ganz edal heute! Was nutzt dem schlechten Leben!“

No immer mach du! Immer mach du! Wie treibt man, so geht man.

Erntedank!

Leider musste das Erntedankfest der Oberschlesier in diesem Jahr, wie viele andere Veranstaltungen (nicht nur die unseren) auf Grund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Mit diesen Beitrag möchten wir aber zeigen, dass wir Oberschlesier diesen traditionellen Brauch nicht vergessen haben, unsere Dankbarkeit für alles was wir zum Leben brauchen und was wir in Form der Früchte der Felder, Gärten, Wälder und Wiesen geschenkt bekommen, auszudrücken.

Danke HERR für Korn und Wein,
danke für das Leben!
Danke HERR, dass du versorgst,
du hast es uns gegeben!

Danke HERR für Obst und Brot,
für Wasser und den Regen.
Danke HERR, dass deine Hand
uns bringt den puren Segen!

Danke HERR für Gut und Geld,
für alles, was wir haben!
Wir dürfen uns aus DEINER HAND
mit FREUDEN daran laben!

Danke HERR für Haus und Hof
für Wohnung und den Segen,
den du durch alles, was du schenkst
auch legst auf unsere Leben!

Danke HERR für Sonnenschein
und Freunde rings umher,
jeden Menschen nennst du dein
und liebst uns alle sehr!

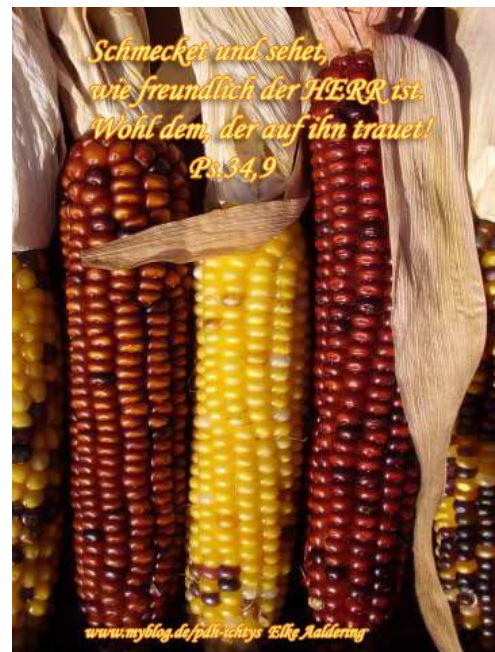
Wir danken dir Herr unser Gott
für alles was du schenkst
wir preisen dich und danken dir,
der du die Zeiten lenkst!

Du hast die Hand weit aufgemacht
und uns so reich beschenkt,
die Hand die einst durchnagelt ward,
sie ist es die jetzt lenkt.

Wir trauen dir und lieben dich
du bist der TREUE GOTT,
der aller WELT das LEBEN schenkt
uns hilft in jeder NOT!

Wir wollen dir heut' danken HERR
und preisen deinen Namen!
DU schenkst uns reiche ERNTE, HERR,
aus ein paar kleinen SAMEN!

Wir danken dir und loben dich,
für alles was du gibst.
Wir beten an und beugen uns,
weil DU UNS WIRKLICH LIEBST!



Recht für den TEXT und die Bilder Elke Aaldering

Buntes aus Oberschlesien

Auch Corona nimmt den Oberschlesiern ihren Humor nicht weg

Also: Lach mal wieder

Antek wird von seiner Grube zu einer Feier nach Berlin delegiert. Dort sind in einem Hotel Plätze für die Gäste reserviert. An der Rezeption muss sich Antek in das Gästebuch eintragen. Dort steht schon drin:

Karl Müller, M. d. R., Erich Meier. M. d. L.

Da fragt Antek den Portier: „Was soll das heißen M. d. R. und M. d. L.?“

Ja das ist einfach, antwortet der Portier: „Es heißt Mitglied des Reichstages und Mitglied des Landtages.“

Antek macht seinen Eintrag. Der Portier schaut es an und fragt: „Was die Abkürzung M. d. O. bedeutet?“

Dazu Antek: „Ist doch ganz klar: Mitglied der Ortskrankenkasse!“

* * *

Franzek hat einen Brief an seinen Kumpel Antek geschrieben. Klebt eine Briefmarke drauf und geht an den Schalter in der Post. Der Beamte nimmt den Brief und legt ihn auf die Waage. Bestimmend sagt er: „Der Brief ist zu schwer, sie müssen noch eine Briefmarke draufkleben!“ „Aber Herr Postbeamter, wenn ich jetzt eine Briefmarke draufklebe, da wird der Brief noch schwerer!“ antwortet Franzek lächelnd.

* * *

An einem freien Tag wollten Franzek und Antek einen Ausflug machen und Breslau besuchen. Am Bahnschalter in Königshütte soll Franzek die Fahrkarten lösen. „Bitte zwei Fahrkarten auf Breslau!“ - sagt er. Der Beamte schaut ihn streng an und sagt: „Fahrkarten auf Breslau haben wir nicht! Wir haben nur Fahrkarten nach Breslau!“ Antek schaut verdutzt seinen Kumpel an und sagt: „No, Franzek, da nimm die nach Breslau, das Stückchen können wir zurücklaufen!“

* * *

Von Gleiwitz nach Oppeln konnte man mit der Eisenbahn über Kandrzin (Heidebreck) oder Groß Strehlitz fahren.

Antek kommt an den Schalter am Bahnhof in Gleiwitz und sagt: „Bitte eine Fahrkarte nach Oppeln.“ Der Beamte fragt wegen der Strecke nach: „Worüber?“

Darauf Ante: „No, über die Feiertage!“

* * *

MEIN BEUTHEN

Verfasser ist der damalige Oberbürgermeister Beuthens a.D. Dr. A. Knackrich

Mein Beuthen ist im ganzen Land als eine reiche Stadt bekannt.
Man sagt, dass einst in Silberwiegen die Beuthner Kinder konnten liegen.
Auf Kohle steht es und auf Erz und jeder hat ein fröhlich Herz-
Und schön sind alle Mädels dort, viel schöner als am andern Ort.
Drum rat ich allen Leuten: Holt's Mädels Euch aus Beuthen.

Nicht Erzallein und auch mehr Kohle, Beuthen hat auch eine Sole.
Die kommt aus Carsten-Zentrums Grund und wer drin badet wird gesund.
Ein Kurpark der ist auch vorhanden, viel schöner als in andren Landen.
Und wer Ozon zur Kur begehrt, im Stadtwald wird es ihm beschert.
Drum sag ich allen Leuten: Kommt zur Kur nach Beuthen !

Beuthen ist auch eine Stadt, die viele Gastlokale hat.
Bei Scheffczyk und bei Schwiedernoch von weitem schon nach Korn es roch.
Bei Zolke, Albrecht, Jusczyk, Knoke gab's Sachen von besonderer Note.
An Bieren aller Brauereien konnte man in Beuthen sich erfreuen.
Drum rat ich allen Leuten: Kommt trinkt mit mir in Beuthen.

Beuthen war im weiten Land als Bollwerk der Kultur bekannt.
Orchester und die Sängerschöre, die machten der Musik viel Ehre.
Theater zeigte edle Kunst, Museum stand in hoher Gunst.
Die „Ostmark-Beuthen“ im K.V. der Akademie gab das Geschau.
Die ragte auf gar hoch im Norden und tat für Lehrerbildung sorgen.
Drum rat ich allen Leuten: Genießt Kultur in Beuthen.

Beuthen das war auch ein Ort, der viel getan für Spiel und Sport-
Das Stadion die Krone gab, Juwel darin das Hallenbad.
Es blühte jeder Sportverein und Weltruhm brachte uns 09.
Die Deutsche Meisterschaft im Schwimmen Kotullas Lotte tat sie bringen.
Ob Schützen, Turner. Ringerriegen, die Beuthner wussten stets zu siegen.
Drum sag ich allen Leuten: Kommt nur zum Sport nach Beuthen.

In Beuthen da lag alles drin, ein jeder hatte seinen Sinn,
ob Heiden, Christen oder Juden wir alle uns dort gut vertrugen.
Und Gäste aus der ganzen Welt haben sich bei uns eingestellt.
Wer mal bei Knoke hat gegessen, der konnte Beuthen nicht vergessen.
Drum sag ich allen Leuten: Vergesst mir nicht mein Beuthen.

Beuthen wurde eine Stadt, aus der man uns vertrieben hat.
Gewiss, wir sind von Schuld nicht frei, weil falsch gewählt wir dreißig drei,
doch gibt es andere Methoden, mit der solch Schuld wird aufgewogen.
Denn Heimat hat uns Gott gegeben, die dürfen Menschen uns nicht nehmen.
Das haben wir bereits erkannt, die jetzt bewohnen unser Land.

Die waren lieber dort geblieben, woraus sie selbe sind vertrieben
Und mancher hat schon in der Nacht in Richtung Lemberg kehrt gemacht.

Sie sagen`s schon den Leuten: Wir wollen raus aus Beuthen.
Wenn das wird eines Tages sein, dann kehre wir alle wieder heim.
Dann jubeln wir in hellem Chor und jubeln laut in jeder Ohr
Und sagen allen Leuten: Hurrah, wir fahren nach Beuthen !!!!